Kaffeekick

ähm :oops: ja, das ist die Urschrift, aber ich bin weder der Mozart der Lyrik noch bin ich genial oder sonst etwas.

Man muss wissen, ich schreibe anders nieder, als es wahrscheinlich Viele von uns machen. Ich spiele im Kopf so lange herum, bis ich mit einer Zeile zufrieden bin, dann schreibe ich sie nieder und wage mich weiter vor. Man könnte es mit einem Rechner vergleichen, der seine Daten in Register speichert, aber nicht ausdruckt, bis sie fertig berechnet sind.

Und ich habe natürlich nicht unbewußt bei diesem Gedicht den Scan der Urschrift angehangen, sondern aus dem Grund, weil er so "fehlerfrei" dort steht. Andere Handschriften sehen schlimmer aus, wenn sich im Nachhinein herausstellte, das Unstimmigkeiten im Text entstanden sind oder mir ein Wort doch nicht gefiel.

Manchmal habe ich aber, abseits des "zwischenspeicherns" so eine Art extremes "Flow-Feeling" oder so ein Gefühl, als strebe die Tinte direkt aus meinem Kopf auf das Papier und ich schreibe einfach so runter....manchmal passiert dann sowas wie hier.
Ob das Gedicht als solches überhaupt etwas taugt, weiß ich nicht, aber zumindest gibts ein Bild und eine Audiodatei :-D

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de